

GELDWECHSLER IM TEMPEL

F. X. Ryan

Die Erkenntnis, daß der Titel *scriba* (Sall. Or. Lep. 1.55.17, Cic. Off. 2.29) Q. Cornelius eher als einen Bürokraten denn als einen Geistlichen ausweist, bedeutet, daß Caesar einen im Jahre 81 v. Chr. für die Staatsfinanzen zuständigen Beamten für das Jahr 44 zum Stadtquästor aufsteigen ließ.¹ Da sich der Begünstigte als Schreiber an dem Besitz anderer bereichert hatte, denkt man unwillkürlich hierbei an die Erklärung, die F. D. Roosevelt gegeben haben soll, nachdem er Jos. P. Kennedy zum Chairman der Securities and Exchange Commission ernannt hatte: „It takes a thief to catch a thief.“ Für die Beförderung eines betagten Mitarbeiters zum Chef hätte sich Caesar wohl auf keinen Präzedenzfall berufen können.

Es erhebt sich die Frage, ob man darüber hinaus bei dem Diktator nicht anerkennen muß, daß er als Erster den Posten mit einem Sachverständigen besetzt hat. Es existieren jedoch Hinweise darauf, daß es den Republikanern nicht gleichgültig war, wer dabei den Ton angab. Denn als Stadtquästor fungierte ein gewisser M. Lollius im Jahre 64,² L. Novius Niger seinerseits im Jahre 62.³ Auf einer Banktessera des Jahres 71, also neun Jahre vor der Quästur des Novius Niger, steht der Name *Novi* (ILLRP 1013) als der des Firmeninhabers; auf einem Exemplar aus dem Jahre 62, erst zwei Jahre nach der Quästur des Lollius, wird das Bankhaus *Lolli* (ILLRP 1025) angegeben. Die Seltenheit der Namen und die nicht weit auseinander liegenden Daten legen Beziehungen der Stadtquästoren zu den Bankiers nahe. Jene wären natürlich nicht so ohne weiteres an die Staatskasse gelangt: Man hätte ihnen ausnahmsweise den Amtsbezirk durch einen Senatsbeschluß zuweisen bzw. ihrem Glück bei der Verlosung ein wenig nachhelfen müssen. Nicht jedes Jahr hätten freilich im Bankgewerbe erfahrene Männer zu den designierten Quästoren gezählt, geschweige denn genau zwei. Die Chancen, welche die Römer trotzdem hatten, einem Experten die Staatsgelder anzuvertrauen, scheinen sie jedoch schon in der Zeit der Senats Herrschaft wahrgenommen zu haben.

¹ Siehe Vf., Unterpontifex und Pontifikalkollegium, Res Publica reperta (FSchr Bleicken), Stuttgart 2002, 80-82.

² Vgl. T. Robt. S. Broughton, MRR 2.162.

³ Siehe Vf., L. Novius Niger, C&M 46, 1995, 151-56; mir scheint, daß dieses Ergebnis über allen Zweifel erhaben ist und darum das des J. Linderski, Q. Scipio Imperator, Imperium Sine Fine (GdSchr Broughton), Stuttgart 1996, 148 A. 14, untermauert: Er meinte nämlich, daß M. Crassus, der „anonymous letters disclosing the plot“ bei sich hatte, in Begleitung von M. Marcellus und Scipio Metellus den Konsul Cicero im Oktober 63 aufsuchte, da sie die Stadtquästoren des Jahres gewesen seien, und es ließ sich zeigen, daß Novius im darauf folgenden Jahre als Stadtquästor den Papierkram der Verschwörung zu erledigen hatte.